

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Wochensatz: 10 Mk. Einzelnummer 10 Pf. Bezugspreis: Monatlich 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Ersatzung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11.

Nummer 174 | Altensteig, Mittwoch den 29. Juli 1931 | 54. Jahrgang

Die Begegnung „Malgin“ - „Graf Zeppelin“

„Graf Zeppelin“ auf der Fahrt nach Nordland
 Moskau, 28. Juli. Am 1. Juli verließ das Luftschiff „Graf Zeppelin“ das Franz-Josephs-Land und schlug die Richtung Nordland ein.

„Graf Zeppelin“ tauscht Post aus mit dem Eisbrecher „Malgin“
 Friedrichshafen, 28. Juli. Eine beim Luftschiffbau Friedrichshafen am Dienstag vormittag eingegangene telegraphische Benachrichtigung besagt, daß das Luftschiff „Graf Zeppelin“ vor dem Eintreffen über dem Franz-Josephs-Land das verabredete Zusammentreffen mit dem russischen Eisbrecher „Malgin“ bei der Hooper-Insel hat ausführen können. Das Luftschiff nahm dabei gegen 19.30 Uhr eine Wasserlandung vor, tauchte die Post aus und flog nach etwa 15 Minuten wieder auf. Eine längere Landung war infolge der ungünstigen Eisverhältnisse nicht möglich. Lediglich wurde das Luftschiff seine Fahrt nach dem Franz-Josephs-Land fort.

Die Begegnung zwischen „Malgin“ und „Graf Zeppelin“
 Moskau, 28. Juli. Der Korrespondent der Tel.-Ag. der Sowjetunion an Bord des Eisbrechers „Malgin“ berichtet über die Begegnung des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ mit dem Eisbrecher: Am 27. Juli, um 20.10 Uhr tauchte über den blauen Gletscherungen bei der Hooper-Insel ein schwarzer Punkt auf. Von dem Eisbrecher „Malgin“ erscholl der Ruf „Zeppelin!“ Der schwarze Punkt wurde immer größer und alsbald erblühte man in der Sonne den silbernen glänzenden Rumpf des Riesenluftschiffes.

Die Sirenen des „Malgin“ begrüßten das Luftschiff, von dem eine Flagge widergrühte. Die Begegnung zwischen dem „Malgin“ und dem Zeppelin erfolgte bei der ersten Polarsiedlung der im Arktisgebiet überwinternden Sowjetexpedition. Der Zeppelin überflog die stille Bucht und rüstete in der Melenius-Strasse zum Niedergehen. Ohne das Gleichgewicht zu verlieren, näherte der Zeppelin sich im Verlaufe einer Stunde dem Wasserpiegel. Langsam tauchte die Zeppelingsonde auf das Wasser neben einer treibenden Eisschicht. Die „Malgin“ tauchte mit der Zeppelinmannschaft und den Sowjetgelehrten an Bord des Luftschiffes herzliche Grüße aus. Plötzlich stieg der Zeppelin wieder auf, ohne Post vom „Malgin“ aufgenommen zu haben. Der Zeppelin ließ darauf ein Boot mit Post und Filmoperateur hinab. Zehn Minuten später erfolgte der Postausstausch. Hierauf stieg der Zeppelin weiter in die Höhe und verschwand hinter dem Sedowkap.

Professor Wieje zur Arktisfahrt
 Moskau, 28. Juli. Professor Wieje erklärte dem T.S.-Korrespondenten, es sei zu bedauern, daß Dr. Ekener die außerordentlich günstigen Verhältnisse wegen des Kleinwunders in der Bucht nicht habe ausnützen können. „Graf Zeppelin“ ist an einer Stelle niedergegangen, wo Meeresströmungen trieben. Einzelne Eisschollen drängten sich gegen die Gondel, so daß das Luftschiff vorzeitig aufsteigen mußte.

Die Finanzämter sollen ernertlich betreiben
 Berlin, 27. Juli. Der Reichsfinanzminister hat an die Präsidenten der Landesfinanzämter ein Schreiben gerichtet, in dem er auf die Notwendigkeit hinweist, daß die seit 12. Juli in erhebendem Maße zurückgegangenen Steuereinzahlungen namentlich rechtzeitig und vollständig eingehen. Es wird deshalb eine beschleunigte Feststellung aller Rückstände, eine beschleunigte Durchführung des Nachmahns- und Mahnverfahrens und eine beschleunigte Durchführung der Betreibung angeordnet. Zu diesem Zweck sollen die Kassen- und Vollstreckungsstellen der Finanzämter vorübergehend durch Personal der Veranlagungsabteilungen verstärkt werden. Um unnötige Härten zu vermeiden, bleiben die gewährten Steuerstundungen in Kraft.

Presseempfang bei den englischen Staatsmännern

Berlin, 28. Juli. Ministerpräsident MacDonald und Außenminister Henderson empfingen im Kaiserhof die deutsche Presse, deren Vertreter so zahlreich erschienen waren, daß der für den Empfang bestimmte Raum nur ausreichte, weil sie sich im großen Saalbereich stehend um die englischen Staatsmänner gruppierten. MacDonald gab einleitend seiner Freude darüber Ausdruck, nach Berlin gekommen zu sein, um den Londoner Besuch der deutschen Minister zu erwidern, über den man sich in England sehr freuen habe. Der Zweck seiner Anwesenheit in Berlin sei, die freundschaftliche Fühlungnahme mit den deutschen Staatsmännern, die in London beantragen worden ist, fortzusetzen. Dabei habe er Gelegenheit, einen Überblick über die Lage zu gewinnen, wie sie sich bei der Londoner Konferenz ergeben hat. MacDonald betonte, daß er erneut die Heberzeugung gewonnen habe, daß die Qualitäten des deutschen Volkes, seine wirtschaftliche und seine finanzielle Stärke auch diesmal über die gegenwärtigen Schwierigkeiten hinwegbringen werde. Er gebe zu, daß noch weitere Schwierigkeiten zu überwinden seien. Aber er sei überzeugt, daß die Deutschen sich als Volk hindurchbringen würden und daß kein Deutscher seine Nation im Stich lassen werde. Der Deutsche sei mit Recht ein stolzer Staatsbürger, und sein Stolz werde ihm die Kraft geben, die Schwierigkeiten zu überwinden. Wenn sie überwunden seien, dann heiße es, durch eine Zusammenarbeit der Völker die Verabingung der internationalen Wirtschaft zu herbeiführen. Um dieses Ziel vorzubereiten, seien die deutschen Minister in England gewesen und aus dem gleichen Grunde weilten die englischen Minister jetzt hier. Zum Schluß unterstrich MacDonald noch, wie erfreut man in England über den überaus freundlichen Empfang gewesen sei, den die englische Flotte bei ihrem kürzlichen Besuch in Kiel gefunden habe. In all dem gläubte er an Zeichen für ein immer dauerndes freundschaftliches Verhältnis zwischen den beiden Völkern zu sehen. An die Abgabe der vorstehenden Erklärungen schloß sich ein reges Frage- und Antwortspiel zwischen den beiden britischen Ministern und den anwesenden Pressevertretern an, das sich auf die britische Abrüstungspolitik, auf den Kampf gegen die Wirtschaftskrise, auf das Hoover-Jubiläum und auf die Goldabgabe aus England bezog. Mit großer Entschiedenheit lehnte MacDonald die frühere britische Politik der „balance of power“ ab, die in diametraler Gegensatz zu der Politik seiner Regierung stehe. Vor allem, weil sie die Abrüstung unmöglich mache, während umgekehrt die Labour-Politik auf die Zusammenarbeit der Völker hinauslaufe, die mit der Abrüstung untrennbar verbunden sei. Auf die Frage nach den möglichen Methoden zur Beseitigung der ökonomischen Schwierigkeiten meinte der Premierminister, es sei nötig, im steigenden Maße die finanziellen Mittel der Völker zur internationalen Entlastung zu verwenden, die Handelsabkommen zu vermehren und den Protektionismus abzuschaffen, dessen Ueberwindung die Welt zum Bankrott führen würde.

Henderson sagte auf eine Zwischenfrage erläuternd hinzu, daß die britische Regierung seit zwei Jahren an der Vermittlung einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Vereindeichung tätig mitwirke und ihren besten Sachverständigen hierfür u. a. den Genfer Arbeiten zur Lösung der wirtschaftlichen Fragen der europäischen Union zur Verfügung gestellt habe. Das Hoover-Jubiläum, so betonte MacDonald, sei ein außerordentlich wertvoller Beitrag zur Beseitigung der gegenwärtigen Schwierigkeiten. In Bezug auf die Goldabgabe aus der Bank von England, von der immer noch und auch in Zukunft das Wort gelte: „So gut wie die Bank von England“, sagte MacDonald, es sprächen dabei viel Propaganda und psychologische Motive mit. England habe, a. B. bei der Unterstützung Oesterreichs und Deutschlands willig seinen Beitrag zu den Bedürfnissen der internationalen Zusammenarbeit geleistet, und werde das auch weiterhin tun. Mit einigen freundlichen Worten über die Bedeutung der Presse und sein Bedauern darüber, daß er hier nicht länger zur Verfügung stehen könne, beendete MacDonald die etwa einstündige Unterhaltung.

Fortsetzung des Chequer-Gesprächs in der Reichskanzlei
 Berlin, 28. Juli. Dienstag vormittag fand in der Reichskanzlei zwischen Reichskanzler Brüning, Reichsaußenminister Curtius, Kammer MacDonald und Mr. Henderson eine Besprechung statt. Die Beratungen, die eine Fortsetzung des Chequer-Gesprächs darstellten, dauerten zwei Stunden und werden heute nachmittags fortgesetzt.

Notverordnungen ohne Ende

Der Zahlungsverkehr bis 2. August

Zur letzten Verordnung über die Wiederaufnahme des Zahlungsverkehrs nach den Bankferien

Berlin, 28. Juli. Der Rest dieser Woche ist dadurch gekennzeichnet, daß zu den für die regelmäßigen Lohn- und Gehaltszahlungen bereitgestellten Zahlungsmitteln noch die Anforderungen des Monatsendes hinzutreten. Es erschien daher nicht ratsam, darüber hinaus für die nächsten Tage eine umfangreichere Auflockerung des bisherigen Zahlungsverkehrs vorzunehmen. Die heute erlassene Verordnung der Reichsregierung sieht daher nur unwesentliche Erhöhungen der zahlbaren Beträge vor. Die beteiligten Stellen werden dafür sorgen, daß vom Beginn der nächsten Woche ab die Wiederaufnahme eines normalen Zahlungsverkehrs eintritt.

Die Erleichterungen, die bis zum Wochenende eintreten, betreffen einmal die Erhöhung der Barauszahlungsgrenze von 20 auf 30 Reichsmark bei Kontokorrentaufträgen, während es hinsichtlich der Auszahlungen auf Sparkonten und Sparbücher bei 30 Reichsmark verbleiben mußte. Die Auszahlung auf Kreditkarte ist ebenfalls auf 30 Reichsmark erhöht worden. Freigeben zur unbeschränkten Barauszahlung und folgeweise auch Ueberweisung sind über die bisher bestehenden Fälle hinaus die Mietzinsen für Wohnungen und gewerbliche Räume, sofern der Konteninhaber nicht Einnahmen aus Lohn, Gehalt, Ruhegeld usw. bezieht, ferner zur Einlösung von Zinsen und Gewinnen anteilhaft. Die Ueberweisungen sind im allgemeinen auf 600 Reichsmark täglich, also insgesamt 16.000 Reichsmark bis zum Wochenende erhöht worden, und dem Ueberweisungsbescheid wird der Tagesbetrag auf 50.000 Reichsmark vorzuschüsslich auch noch erhöht werden. Zur Wechselkursabgabe sollen täglich 8000 Reichsmark, also 32.000 Reichsmark bis zum Wochenende ausgesetzt werden dürfen. Die Wechselkursabgaben sind entsprechend den bisherigen Regelungen wieder stufenweise etwas hinausgehoben worden, während die Verlängerung der Vorleistungfrist für die nach dem 21. Juli 1931 ausgestellten Schecks nicht mehr notwendig schien.

Berner aber ist vorzugeben, daß die Bankinstitute Wechselverbindlichkeiten nicht nur wie bisher aus eigenen Mitteln, sondern auch aus ihrem Giro erfüllen dürfen. Schließlich stellt die Verordnung sicher, daß beständige Berechnungsscheine auch noch in den ersten Tagen des August ausgestellt werden dürfen und daß die Einlösung auch durch Guthrift auf einem Konto erfolgen kann, das nicht bei dem besagten Kreditinstitut geführt wird. Selbstverständlich kann die Guthrift nur im Rahmen der Ueberweisungen freigegebenen Beträge stattfinden. Im übrigen werden auch diesmal die Vorschriften über den Schuldnerausweis über die Ausnahme der Reichsbank, Reichsbank und der Deutschen Golddiscontobank von den Vorschriften der Verordnung und Vorschriften über die unbeschränkte Verfügungsbefugnis über neue Konten und über überwiesene Gebaltsteile aufrechterhalten.

Anmeldung von Auslandszahlungsverpflichtungen

Berlin, 27. Juli. Die angekündigte „Verordnung des Reichspräsidenten über die Anmeldung von Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Ausland“ mit dem Datum vom 27. Juli 1931 hat folgenden Wortlaut:

§ 1. Die Reichsregierung ist ermächtigt, Vorschriften über die Anmeldungen von Zahlungsverpflichtungen aller Art gegenüber Personen, die ihren Wohnsitz oder den Ort der Leistung im Ausland oder im Seergebiet haben, zu erlassen, um Zusammenhänge gegen diese Vorschriften mit Strafe zu bedrohen.

§ 2. Diese Verordnung tritt am 27. Juli 1931 in Kraft.

Durchführungsverordnung

Berlin, 27. Juli. Die Verordnung zur Durchführung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Anmeldung von Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Ausland besagt:

§ 1. Katholische Personen, die im Deutschen Reich ihren Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben; juristische Personen (die Begriffsbestimmung ist in der Verordnung näher erläutert). Die Länder haben ihre Zahlungsverpflichtungen gegenüber ausländischen Gläubigern nach den Vorschriften dieser Verordnung anzumelden. Dann kommen Befreiungsvorschriften.

§ 2. Anzumelden sind ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt der Fälligkeit die beim Inkrafttreten dieser Verordnung bestehenden Zahlungsverpflichtungen, die in Reichsmark oder in einer ausländischen Währung zu erfüllen sind und deren Gläubiger den Wohnsitz, Sitz oder Ort der Leistung im Ausland oder im Seergebiet haben. Nicht anzumelden sind die Zahlungsverpflichtungen in Werten, deren Nennbetrag oder Gegenwert insgesamt 50.000 Reichsmark nicht erreicht.

§ 3. Die Anmeldung ist binnen 10 Tagen nach Inkrafttreten dieser Verordnung bei der Anmeldestelle für Auslandsgläubiger in Berlin SW 111, zu bewirken. Die Anmeldung erfolgt durch Beantwortung der in einem Formblatt der Anmeldestelle enthaltenen Fragen.

§ 4. Wer den Vorschriften der Paragraphen 1-3 auswider die Anmeldung nicht, nicht rechtzeitig oder nicht vollständig bewirkt, wird mit Geldstrafe bestraft.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem 28. Juli 1931 in Kraft.

Verordnung zur Verordnung des Reichspräsidenten gegen die Kapital- und Steuerflucht vom 28. Juli 1931

Berlin, 28. Juli. Auf Grund der §§ 1, Absatz 1, 11 der Verordnung des Reichspräsidenten gegen die Kapital- und Steuerflucht vom 18. Juli wird hiermit verordnet:

Lesen Sie unsere Zeitung!

Die heutigen deutsch-englischen Ministerbesprechungen

Berlin, 28. Juli. Die Besprechungen zwischen Reichsfinanzminister Brüning, Dr. Curtius, Mr. Macdonald und Außenminister Henderson, die heute vormittag in der Reichskanzlei begannen, wurden heute nachmittag in einem weiteren freundschaftlichen Gedankenaustausch fortgesetzt und beendet.

Abreise des englischen Besuchs

Die drei englischen Militärflieger in Tempelhof gelandet Berlin, 28. Juli. Die drei englischen Militärflieger, die am Mittwoch den Premierminister Macdonald nach London bringen wollten, sind am Dienstag nachmittag auf dem Tempelhofer Flugplatz gelandet.

Die britischen Staatsmänner beim Reichspräsidenten

Berlin, 28. Juli. Reichspräsident von Hindenburg empfing am Dienstag vormittag den königlich-britischen Ministerpräsidenten Ramsay MacDonald und den königlich-britischen Außenminister Henderson, die von dem königlich-britischen Botschafter in Berlin, Sir Rumbold, begleitet waren.

Der Vertreter Italiens spricht im Haag

Haag, 28. Juli. Bei dem vor dem Ständigen Internationalen Gerichtshof fortgesetzten Verhandlungen führte der Vertreter Italiens, der juristische Berater des italienischen Außenministeriums, Pilotti, einleitend aus, daß kein Staat seine Unabhängigkeit beeinträchtigt, wenn er aus eigenem Entschluß in einem bestimmten Falle den Interessen eines anderen Staates Rechnung trage.

Der tschechoslowakische Anwalt Professor Kremar führte u. a. aus: Das Projekt der deutsch-österreichischen Zollunion sei seiner ganzen Natur nach dazu geeignet, die Unabhängigkeit Österreichs zu bedrohen.

Neues vom Tage

Telegramme Stimons an Reichspräsident und Reichskanzler Berlin, 28. Juli. Der amerikanische Staatssekretär Stimson hat auf seiner Rückreise vom Haag aus an den Herrn Reichspräsidenten folgendes Telegramm geschickt:

In aufrichtiger Wertschätzung der Ehre, von Ew. Exzellenz empfangen worden zu sein, bitte ich, meine besten Wünsche für Ew. Exzellenz weiteres Wohlergehen und für die Wohlfahrt des deutschen Volkes entgegennehmen zu wollen.

An den Herrn Reichskanzler sandte Staatssekretär Stimson nachstehendes Telegramm:

Mein Zusammensein mit Ew. Exzellenz war mir eine große Freude. Gestatten Sie mir, Ihnen noch meiner Abreise melden dessen Dank für die bewährte Gastfreundschaft und meine Wünsche für einen erfolgreichen Abschluß Ihrer Bemühungen auszusprechen.

Unterbrechung der Verhandlungen zwischen der Bank von Frankreich und England

Paris, 28. Juli. In den seit Samstag geführten Verhandlungen zwischen der Bank von England und der Bank von Frankreich ist eine Pause eingetreten. Sir Rindersden ist nach London gefahren, um sich mit der Bank von England und möglicherweise der englischen Regierung zu besprechen.

Sticht zu einem Weltrekordflug um die Erde

Newport, 28. Juli. Die Flieger Herndon und Bangborn, die den von Post und Gatty aufgestellten Weltrekord für einen Flug um die Erde brechen wollen, sind um 5.18 Uhr von hier gestartet. Sie wollen Moskau als erste Flugtappe erreichen. Post und Gatty haben für ihren Weltflug über eine Entfernung von 16 000 Meilen 8 Tage, 15 Stunden, 51 Minuten gebraucht. Ihr reiner Flugzeit betrug nur 4 Tage, 10 Stunden, 18 Minuten.



Die Ankunft in Berlin

Links oben: Staatssekretär Stimson wird von Botschafter Saffert und den Attachees der Botschaft begrüßt. — Unten: Englands Außenminister Henderson (Mitte) wird bei seiner Ankunft in Berlin von Reichsaußenminister Dr. Curtius (rechts) und vom dem englischen Botschafter, Sir Horace Rumbold, empfangen. — Rechts: Der amerikanische Berater der Bank von England, Oberst Sprague, einer der drei internationalen Bankfachverständlichen zur Prüfung der deutschen Finanzlage.

Am Freitag Start des „Do. X“ nach Newport

Newport, 28. Juli. Einer Meldung der „Associated Press“ aus Rio de Janeiro zufolge hat das Flugschiff „Do. X“ heute das Trockendock verlassen. Es überflog die Stadt und anfertigte dann in der Botafogo Bai. Man glaubt, daß Präsident Vargas morgen mit Mitgliedern seiner Familie einen Kurzflug unternehmen wird. Der Start des „Do. X“ zum Fluge nach Newport ist für Freitag angelegt.

Riesenbrand in einem ungarischen Dorf

Budapest, 28. Juli. In dem Dorfe Keschel brach heute nachmittag ein Feuer aus, das bei dem starken Wind rasch um sich griff. Die Feuerwehren der umliegenden Dörfer sind zurzeit noch bemüht, das Feuer zu bewältigen. Die Vorfälle sind durch den Wassermangel sehr erschwert. Ein Feuerwehrmann, eine 24jährige Frau und ein 7jähriger Knabe fanden in den Flammen den Tod. Mehrere Personen erlitten schwere Brandwunden. Um 3 Uhr nachmittags standen 40 Häuser in Flammen.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 29. Juli 1931.

Der gestrige Markt war gut besucht, ob allerdings die vielen Krämer, die sich eingefunden hatten, auf ihre Rechnung kamen, dürfte eine Frage für sich sein. Denn erstens ist das Geld knapp und zweitens hat es am hiesigen Plage so leistungsfähige Geschäfte, daß die vielleicht in früherer Zeit angebrachten Krämermärkte heute als überflüssig bezeichnet werden können.

Schätzung der Getreideernte in Württemberg

Wie in den Vorjahren hat in Württemberg auch heuer wieder zu Anfang Juli durch die Saatenstandsberichteblätter eine Vorkschätzung über den zu erwartenden Ertrag in Getreide stattgefunden. Das Ergebnis dieser Ermittlung ist im Zusammenhalt mit dem Ergebnis der Ernte (nach der endgültigen Erntertragsermittlung) im Jahr 1930 und im zehnjährigen Durchschnitt 1921/30 folgendes: Landesdurchschnittsertrag von 1 Hektar in Zentner: Winterweizen Mittel 1921/30 27,8, 1928 27,2, 1931 29,8; Sommerweizen 25, 25,2, 26,2; Winterdinkel (Kernen) 21,2, 21,2, 22,6; Winterroggen 24,2, 25,4, 24; Sommerroggen 17,8, 18, 19,2; Wintergerste 26, 26,4, 26; Sommergerste 27, 26, 23,8; Haber 24,2, 24,8, 25,6. Die zu erwartenden Hektarerträge stehen durchweg, ausgenommen der Winterroggen, sowie die Wintergerste, die nur in wenigen Gegenden des Landes von einiger Bedeutung ist, über den im Jahre 1930 erzielten Hektarerträgen (nach der endgültigen Erntertragsermittlung), wie auch bereits aus dem Saatenstandsbericht zu Anfang Juli d. J. zu entnehmen war. Auch verglichen mit dem aus den zehn Vorjahren berechneten Mittel ist heuer ein höherer (in Wintergerste gleich hoher) Hektarertrag zu erwarten, ausgenommen wiederum den Winterroggen, der in diesem Jahre durch Winterschäden gelitten hat, sowie die Sommergerste, die mancherorts unter Schädlingen (namentlich der Streifenkrankheit, Engerlinge) zu leiden hat.

Vom Bezirksrat Ragold

Aus der Sitzung vom 27. Juli 1931: Wilhelm Ventler zum „Löwen“ in Ebhausen erhält die Genehmigung zur Erweiterung seines dinglichen Gastwirtschaftsrechts um ein Schaustimmer im Erdgeschoss, ebenso Kaurermeister Johannes Hauser daselbst die persönliche Gastwirtschafts- und „Linde“ in dem bisher noch für Gustav Barth genehmigten Umfang. — Dem Braumeister Rudolf Seeger in Rohrbach wird die Ausübung der dinglichen Gastwirtschaft zum „Hirsch“ in Effringen gestattet und zwar in dem bisher von Karl Böhler betriebenen Umfang. — Endlich erhält Gastwirt Adam Göb in Ragold die Erlaubnis zur Ausübung einer persönlichen Gastwirtschaft in dem von Christian Kemp erworbenen Gasthof zum

„Ochsen“ in Wildberg. — Die Sachung der Oberamtsparfasse erfährt eine kleine Änderung bezüglich der Uebernahme von Bürgschaften gegen Sicherheit und der Gewährung von Darlehen gegen Verpfändung und Sicherungsabtretung. — Im Zusammenhang mit der Erhöhung des Reichsbankdiskontsatzes werden auch die Soll- und Haben-zinse bei der Oberamtsparfasse erhöht. Ab 1. August 1931 werden vergütet im Sparverkehr 7 Prozent, im Depositenverkehr 7,5-8,5 Prozent, im Giroverkehr 7 Prozent; im Ausleihverkehr werden u. a. gefordert für Hypothekendarlehen 9,5 Prozent. — Die Dienstbezüge der amtsärztlichen Straßenwärter werden derzeit in der Weise umgelegt, daß der Aufwand für die auf den einzelnen Strecken angestellten Wärter von den betreffenden Markungsgemeinden ersetzt werden. Die Gemeinden, auf deren Strecken privatrechtlich angestellte Wärter tätig sind, haben aus den mit diesen Straßenwärtlern ab 1. Mai 1931 abgeschlossenen neuen Verträgen eine Entlastung erfahren. Dagegen haben die übrigen Gemeinden, deren Wärter beamtetenmäßig angestellt und demgemäß nach der Besoldungsordnung entlohnt sind, eine verhältnismäßig zu hohe Belastung. Der Bezirksrat will nun versuchen, diese Härte auszugleichen. In der nächsten Sitzung sollen die noch auszuarbeitenden Vorschläge behandelt werden. — Die Oberpostdirektion Stuttgart will die Kraftfahrline Ragold-Bfalzgrafenweller vom 1. Oktober 1931 an nicht mehr betreiben, wenn die Amtsförperschaften Ragold und Freudenstadt nicht die Hälfte des entstehenden Betriebsabgangs übernehmen. Aus bekannten Gründen sind jedoch weder die Amtsförperschaften noch die beteiligten Streckengemeinden imstande, einen Anteil am Fehlbetrag zu übernehmen. Es ist deshalb zu begründen, daß die Firma Benz u. Koch gewillt ist, die Linie weiterzuführen und zwar ohne Zuschuß; ein Gesuch um Erteilung der ministeriellen Genehmigung liegt bereits vor. Der Bezirksrat beschließt, eine Abmangelbeteiligung abzulehnen, die Kündigung der Reichspost am 30. September 1931 anzunehmen und die Erteilung der von Benz u. Koch nachgekauften Genehmigung zu befürworten. — Die Gemeinde Walldorf erhält auf den zur Verbesserung der Raubharthausstraße Walldorf-Rohrbach zugewiesenen Amtsförperschaftsbeitrag eine Abschlagszahlung von 4000 M. — Der Jnsatz für die von der Amtsförperschaft an zwei Beamte ausgeliehenen Bandarischen ist bisher an den Reichsbankdiskont angelehnt. Ab 1. Juli 1931 wird die Verzinsung an den Hypothekendarlehenszinssatz der Oberamtsparfasse angeknüpft. — Diefelbe Änderung soll auch mit verschiedenen Geldgebern vereinbart werden, bei denen die Amtsförperschaft Darlehen aufgenommen hat. — Für die Befestigung der in der Wanderarbeitsstätte verpflegten Wanderer wird ab 1. Juli 1931 täglich 10 Pf. über dem von der Landesfürsorgebehörde für die Verpflegung der Obdachlosen in den Obdachlosenheimen jeweils festgesetzten Tagesatz bezahlt, derzeit also 1,10 RM. täglich. — Für die beim Finanzamt neu zu bildenden Steuerzuschüsse wählt der Bezirksrat die erforderlichen Mitglieder, er bestellt auch die Vertreter für die Gemeinden unter 300 Einwohnern. — Die anhaltende Verschlechterung der Holzmarktlage veranlaßt den Bezirksrat, an Regierung und Landtag in einer Entschließung mit der dringenden Bitte um erneute Veranlassung baldiger wirksamer Hilfsmaßnahmen heranzutreten.

Walldorf, 28. Juli. Die Investitur des neuen Geistlichen für die Gemeinden Walldorf und Oberschwandorf fand am letzten Sonntag in der hiesigen Kirche statt. Der neue Pfarrer predigte über den auf den Sonntag folgenden Text. Anschließend sprach Herr Dekan Otto, welcher lehrte auch die Einsegnung vornahm. Herr Pfarrer Göb-Ebhausen war als Zeuge zugegen. Die Herren Bürgermeister Kentschler-Walldorf und Beyer-Oberschwandorf gaben der Freude Ausdruck, wieder einen ständigen Pfarrer zu haben und hießen ihn in der Gemeinde herzlich willkommen. Der Ratschendor umrahmte die Feierlichkeit mit passenden Reden.

Ebhausen, 28. Juli. (Der Ehering im Kuhmagen.) Dieser Tage wurde hier eine Kuh geschlachtet, in deren Magen sich ein Ehering vorfand. Bald stellte sich heraus, daß dieser Ehering dem Schuhmachermeister E. Schöttle gehörte, der ihn seit neun Jahren vermisste, und der ihm damals beim Mähen verloren ging.

Calw, 28. Juli. Während sonst im Juli der Wald zu hohlen pflegt, schaut heuer der Bienenzüchter mit ernter Sorge auf seine Völker. In den Kästen findet sich kein Tropfen Honig und der Imker ist schon befrühdigt, wenn das eingetragene Futter zur Nahrung reicht. Die Bienenzucht im nördlichen Schwarzwald hat ein vollkündiges Fehljahr zu verzeichnen. Schon vor acht Tagen haben die Bienen die Drohnen gewaltsam aus dem Stock entfernt, ein Beweis, daß die Bienen von Honig entblüht sind. Der Imker ist gezwungen, seine Völker zur jetzigen Zeit zu füttern, sonst fallen sie dem Hungertode anheim. Wer nicht auf seine Völker die größte Sorgfalt verwendet, wird eines Tages vor dem Nichts stehen.

Wed Liebenthal, 28. Juli. Am Sonntag machte der verheiratete Schuhmachermeister Bär und seine Ehefrau einen Motorradausflug zum Schauinsland bei Freiburg im Breisgau. Auf der Rückfahrt wollte Bär einen Kraftwagen überholen, was ihm nicht gelang. Der Wagen erfaßte das Motorrad, warf die Frau Bär im Bogen aus dem Pflanz, so daß sie schwer verletzt liegen blieb; auch ihr Mann trug schwere Verletzungen davon. Beide wurden ins Krankenhaus nach Waldkirch gebracht, wo die Frau inzwischen gestorben ist, während der Mann mit einem Beinbruch Montagabend nach Liebenthal gebracht wurde.

Wildschingen, O.A. Horb, 27. Juli. Als heute nachmittag ein großer Tankwagen durch unsere Ortschaft fuhr, kam aus entgegengesetzter Richtung ein Motorradfahrer aus Horb, welcher vorschriftsmäßig auf der rechten Seite war. Beim Vorbeifahren wich der große Wagen nur ungenügend aus, so daß der Motorradfahrer gezwungen war, in den Straßengraben zu fahren, wobei er vom Rad stürzte und gegen eine Mauer gemorfen wurde. Dank seines langsamen Fahrens erlitt der Verunglückte nur leichtere Verletzungen, auch wurde das Rad nicht schwer beschädigt.

Neuenbürg, 28. Juli. Heute vormittag etwa um 10 Uhr ereignete sich auf der Hauptstraße beim Rathaus ein bedauerlicher Unglücksfall. Der etwa 55 Jahre alte Sensenschmied Reinhold Lüh wurde außerhalb der Fahrbahn von einem hiesigen Motorradfahrer angefahren und zu Boden gemorfen, wobei er Verletzungen am Kopf erlitt. Der Verunglückte wurde mittels Auto ins Bezirkskrankenhaus überführt.



Reutlingen, 27. Juli. (Die Auflösung der Polizeibereitschaft verschoben.) Wie in einem vom Innenministerium...

Sirelingen O. Kottenburg, 28. Juli. (Rohe Sportausübung.) Am Sonntag wurde der 11jährige Josef Stumpf...

Stuttgart, 28. Juli. (Gastwirts- und Nahrungsmittelmesse.) Nach einer Meldung aus Dresden haben die Gastwirtsverbände...

Einnahmen und Ausgaben des Landes Württemberg. Nach dem Ausweis über die Einnahmen und Ausgaben...

Zeichen der Zeit. Wegen des starken Rückganges des Reiseverkehrs nach der Schweiz...

Verwendung von Silbergeld. Durch einen Erlass des Innen- und des Finanzministeriums an die Staatskassen...

Elchingen, 28. Juli. (Kabelbrand.) Heute früh entstand im Reichsbahnausbesserungswerk (Reparaturwerkstätte)...

Reutlingen, 28. Juli. (Motorradunfälle.) Bei Warmbronn stürzte ein Motorradfahrer aus Reutlingen, so daß er mit schweren Gesichtsverletzungen ins Bezirkskrankenhaus...

Tübingen, 28. Juli. (Das Kanzleramt.) Professor Dr. Hegler, der bereits vor einigen Monaten mit Wirkung vom 1. Oktober 1931 an zum Kanzler der Universität Tübingen ernannt wurde...

Tettang, 28. Juli. (Versteigerung.) Am Montagvormittag fand im Rathaus Tettang vor dem Bezirksnotariat die Zwangsversteigerung der Bahnhofswirtschaft Tettang statt...

Heidenheim, 28. Juli. (Unfall.) Passanten bemerkten, daß die Gipsgigur des Bedelbrunnens zerstört im Wasser lag. Sofort ausgenommene Untersuchungen führten zur Ermittlung der Täter...

Reichenbach i. T. O. Geislingen, 28. Juli. (Fuchs löst 35 Hühner.) In letzter Nacht drang ein Fuchs in den Hühnerstall des Bernhard Honold zur Fulvermühle hier ein...

Sigmaringen, 28. Juli. (Kundgebung der nationalen Opposition.) Die nationalen Oppositionsparteien Hohenzollerns veranstalteten am letzten Samstag eine machtvolle Kundgebung für die Auflösung des preussischen Landtags...

Aus Baden

Ein Jähriges Mädchen erhält die Rettungsmedaille

Heidelberg, 27. Juli. Das badische Staatsministerium hat der Volksschülerin Anneliese Hufnagel, die sich unter eigener Lebensgefahr bei der Rettung eines ertrinkenden Kindes ausgezeichnet hat...

Florsheim, 28. Juli. Es war keine besonders zärtliche Verwandtschaft, die da gestern im Hause St. Georgenstraße 44 zusammen war...

Waldbühl, 27. Juli. (Schwarzfahrt - Traurige Kameraden.) Drei Arbeiter vom Kraftwerkbau Altdorf-Dogern „beschlagnahmen“ am Waldrande bei Schöden ein Auto...

Kotenfels, 27. Juli. Ein sehr schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag um halb 3 Uhr an der Schiffshausel bei der Tübingenstraße...

Neckersheim, 28. Juli. (Verbräht.) Von einem tragischen Unglück wurde die Familie des hiesigen Arbeiters Johann Kilian heimgeschickt...

Birmansfeld, 28. Juli. (Tragik des kindlichen Spiels.) Im hiesigen Waisenhaus spielten Kinder in der Waschküche der Anstalt...

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Eisenbahnunglück in Bayern. Wie die Reichsbahndirektion Regensburg mitteilt, stieß am Montag um 14.40 Uhr ein Gültzug in der Nähe des Bahnhofes Zwiessel in einer Krümmung auf einen Arbeiterzug...

Der Mörder Semmelmanns festgesetzt. Der Mörder des Agenten Semmelmann, der angebliche Kaufmann Spielmann, ist als ein ehemaliger Student der Medizin, namens Andreas Bielowski, südlawischer Staatsangehöriger, festgestellt worden...

Dampfer vom Torpedoboot gerammt. Der Dampfer „Stadt Rügenwalde“, der sich auf der Fahrt von Stettin nach Kolberg befand, wurde nachts in der Swinemünder Bucht von einem abgeblendet fahrenden Torpedoboot gerammt...

Wiederbelebung des deutschen Reiseverkehrs nach der Schweiz. Basel, 28. Juli. Seit letzten Sonntag ist eine Wiederbelebung des deutschen Reiseverkehrs nach der Schweiz festzustellen...

durchgefahren, von denen viele die Gebühr entrichtet hatten. „Tribune de Genève“ stellt fest, daß die deutsche Ausreisegeldgebühr in ihrer Wirkung auf den schweizerischen Fremdenverkehr stark überschätzt wird...

Buntes Allerlei

500 Jahre Maffaroni

1. In Bologna begeht man ein seltsames Jubiläum. In diesem Jahr sind nämlich 500 Jahre vergangen, seitdem man die Maffaroni und Spaghetti erfunden hat...

In „Düschland“ ist's auch schön

In den schweizerischen Zeitungen hebt jetzt ein Jammern und Klagen der dortigen Hoteliers und Wirte an über den Schaden, der den Gasthaus- und Wirtschaftsbefehlern dadurch entsteht, daß den Deutschen die Einreise in die Schweiz infolge des Pösgeldes von 100 Mark nicht mehr möglich sei...

Photographische Sechsmaschine

Einem ungarischen Erfinder, Edmund Ueber, gelang es nach jahrelangen Versuchen, eine photographische Sechsmaschine herzustellen und damit eine Erfindung zu machen, die für die Druckertechnik eine Revolution bedeutet...

Handel und Verkehr

Ämtliche Berliner Devisenkurse vom 27. und 28. Juli

Table with 4 columns: Location, 27. July, 28. July, and another 28. July column. Rows include Buenos Aires, London, New York, etc.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 28. Juli. Weizen 202-205, Roggen märk. 152-154, Wintergerste 137-140, Hafer märk. 146 bis 152, Weizenmehl 29-36.50, Roggenmehl 26-28, Weizenkleie 12.25-12.50...

Märkte

Sigmaringer Schlachthofmarkt vom 28. Juli. Zugetrrieben: 46 Ochsen, 41 Bullen, 336 Jungbullen, 427 Kühe, 176 Käbe, 1544 Kälber, 2247 Schweine, 2 Schafe, Unverkauft: 6 Ochsen, 35 Jungbullen, 70 Jungrinder, 10 Käbe, 80 Kälber, 30 Schweine...

Kühe: ausgem. 27-32 (una.), vollst. 20-26 (una.), II. 16 bis 19 (una.), ger. 13-15 (una.).
Kälber: feinste Rast- und beste Saugl. 44-47 (48-52), mittl. 36-41 (40-46), ger. 30-35 (32-38).
Schweine: über 300 Pfd. 48-49 (una.), von 240-300 Pfd. 48-50 (una.), von 200-240 Pfd. 47-49 (48-49), von 160 bis 200 Pfd. 46-47 (46-48), von 120-160 und unter 120 Pfd. 43-46 (44-45), Saugen 50-50 (una.). Verkauf: Grobvieh ruhm. Ueberstand, Kälber schlappend, Schweine mählig beliebt.

Mozheimer Schlachtviehmarkt vom 28. Juli, Auftrieb: 2 Ochsen, 10 Kühe, 26 Färren, 44 Rinder, 22 Kälber, 359 Schweine. Preise: Ochsen 44-46, Färren 33-36, Kühe 15-30, Rinder 42 bis 49, Kälber 43-53, Schweine 50-51 M. — Marktverlauf: Grobvieh langsam, Schweine mählig beliebt.

Wormsener Viehmarkt vom 27. Juli, Auftrieb: 11-17, Käufer 30 M. — Ravensburg: Berfel 8-18, Käufer 20 M. — Saalburg: Berfel 10-15 M. — Saalburg a. G.: Milchschweine 10-17 Markt.

Bübler Obstmarkt vom 25. Juli, Heidelbeeren 20-22, Johannisbeeren 13-14, Himbeeren 30, Reineclauden 13-22, Pfirsiche 35-40, Flodow 20-22, Blaumen 22-28, Zwetschen 26-28, Birnen 11-16, Äpfel 7-15, Pflaumen 3-400 Zentner, Verkauf gut.

Bad Dürheimer Obstmarkt vom 27. Juli, Trotz der regenreichen Witterung betrug die Anfuhr 200 Zentner und der Absatz war sehr gut. Es folgten: Johannsbeeren 12-16, Stachelbeeren 10-16, Heidelbeeren 18-22, Birnen 8-23, Pfirsiche 25 bis 40, Blaumen 12-22, Zwetschen 15-22, Mirabellen 10-31, Pflaumen 18, Reineclauden 5-20, Äpfel 10-20, Tomaten 15.

Altensteig, 29. Juli. (Vieh- und Schweinemarkt.) Dem neigen Viehmarkt waren zugewandert: 56 Paar Ochsen, Preis pro Paar 800-1200 Markt; 14 Stück Kalbinnen, Preis pro Stück 400-500 Markt; 26 Stück Kühe, Preis pro Stück 250 bis 350 Markt; 34 Stück Jungvieh, Preis pro Stück 180-280 M. — Dem Schweinemarkt waren zugewandert 382 Stück Milchschweine, Preis pro Paar 22-38 Markt; 9 Stück Färserschweine, Preis pro Stück 40-48 Markt. Handel beim Rindvieh sehr gedrückt, bei den Schweinen mittelmäßig. — Der Krämermarkt war von Händlern sehr gut besucht; der Verkauf von Waren sehr gering.

Konkurse
 Konkurs des Alfred Reicher, Handlung von elektromedizin. Apparaten in Stuttgart.
 Johannes Adolf Jäger, Schuhmachermeister in Weiskirchen.
 Hugo Günther, Ingenieur-Büro für Elektrotechnik in Ludwigsburg.
 Lorenz Veithofer, Eisfabrik in Unterreichenbach.
 Heinrich Hammann, Bädermeister und Inh. eines Wasserleitungs- und Installationsgeschäfts.

Letzte Nachrichten

Das Tilsiter Proviantamt in Flammen
 Berlin, 28. Juli. Wie aus Tilsit gemeldet wird, brach heute vormittag in einem der größten Magazingebäude des Proviantamtes in Tilsit Feuer aus. In kurzer Zeit stand das ganze Gebäude in Flammen. Haus hohe Feuerzylinder schlugen aus dem bis unter die Dächer mit Heu gefüllten Magazin empor. Um 10.30 Uhr ergriff das Feuer auch das große Körnermagazin. Die Wehren standen dem Riesenbrande machtlos gegenüber. In den Magazinen befanden sich 300 Tonnen Preßstroh, 270 Tonnen diesjähriges und 160 Tonnen vorjähriges Stroh. Auch die Bäckerei, die sich in dem Häuserkomplex befindet, wurde vom Feuer erfaßt. Die Wirtschafts- und Wohngebäude einer nahegelegenen Möbelfabrik gerieten zeitweise in größte Gefahr. Die Feuerwehr des Proviantamtes und der Tilsiter Zellstoffabrik, sowie zwei Züge des Tilsiter Reiterregiments wurden zur Hilfeleistung herangezogen. Erst gegen 11 Uhr war das Feuer so weit begrenzt, daß weitere Gefahr nicht mehr besteht.

Der Einbruchdiebstahl im Reichstag vor Gericht
 Berlin, 28. Juli. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Maler Wohlgemuth wegen des auffeinerregenden Einbruchs in das Reichstagsgebäude, bei dem u. a. die Urkunde der deutschen Reichsverfassung vom 28. März 1849 mit den Originalunterschriften der Abgeordneten gestohlen worden war, drei Jahre Zuchthaus, drei Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Botschafter Dawes über die amerikanische Wirtschaftslage
 London, 28. Juli. Der aus Amerika zurückgekehrte Botschafter Dawes äußerte sich über die Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten und erklärte, er habe Anzeichen einer Besserung vorgefunden. Wir können sicher sein, so sagte er mit Bestimmtheit, nun endlich den tiefsten Punkt der Depression erreicht zu haben, so daß Anzeichen dafür vorhanden sind, der allgemeine Zustand werde besser werden.

Gefährlicher Waldbrand bei Marseille
 Paris, 28. Juli. In der Umgebung von Marseille wütet seit mehreren Tagen ein Waldbrand. Er nimmt

immer größeren Umfang an und bedroht Wohnungen, so daß Truppen zur Bekämpfung des Brandes herbeigerufen worden sind.

Bildung einer neuen Regierung in Chile
 Santiago de Chile, 28. Juli. Die neue Regierung ist gebildet worden. Das Amt des Außenministers hat Carlos Balmaceda.

Lustige Eske
 Postlagernd. „Ach, ist vielleicht ein Brief da unter „10 000 Küsse“?“ — „10 000 Küsse? Mein liebes Fräulein, da müssen Sie schon mal am Pateishalter nachfragen!“

Verschneppst, Art: „Was haben Sie denn gestern Abend gegessen?“ — „Reicher Patient (der einen schlechten Rod angezogen hat und in die Sprechstunde für Unbemittelte gegangen ist) zögernd: „Schneppbraten... das heißt, nicht bei mir zu Hause, ich war eingeladen!“

Kindermund, Mutti: In ihrer neuen Frühjahrsgarderobe sehr elegant, steigt an der Endstation mit ihrem vierjährigen Buben in den Autobus. Der Chauffeur kurbelt den Motor an; der Wagen jährt, noch ehe die Fahrt beginnt. — Buben rückt unruhig auf seinem Platz hin und her — vielleicht ist er zufällig über einer Achse — und ruft mit Stentorstimme: „Mutti, brammis in deiner Hoje auch so wie bei mir?“ Aus der loebten erstickten Nummer 30 der „Lustigen Blätter“ (Verlag Dr. Seltz-Oppler u. Co., Berlin SW. 68), die zum Preise von 50 Pfennig überall zu haben ist.

Geforken
 Kaffeebohnen: Martin Ungericht, Darlehenkassenschreiner, 50 Jahre alt.
 Reubulach: Heinrich Auer, alt Adlerwirt.
 Dornketteln: Wilhelm Glauner, Messerschmiedmeister, 60 Jahre alt.

Mutmaßliches Wetter für Donnerstag
 Das Vordringen einer Depression aus Norden hat erneut zu Niederschlägen geführt. Für Donnerstag ist zwar zeitweilig aufheiterndes, aber immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für die Schriftleitung: Ludwig Lauf.

An

Unterhaltungs-Lektüre

finden Sie stets eine schöne Auswahl in Büchern, Zeitschriften und Bilderblättern, sowie Tageszeitungen in der

W. Rieker'schen Buch- u. Schreibwarenhandlung, Altensteig

Telefon 11.

2 Ratschläge

für die Schönheitspflege auf der Reise

1. Zur natürlichen Bräunung der Haut solle man vor und nach der Belassung die Haut, insbesondere Gesicht und Hände mit Creme Deodor gründlich ein; man erzielt dann ohne Sonnenbäder eine gesunde, sonnengebräunte Hautfärbung. Creme Deodor — fetthaltig in roter Packung; fetthaltig in weißer Packung — Tube 60 Pf. und 1 Ml. Deodor-Beckel 60 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

2. Zur Erlangung schöner weißer Zähne solle man früh u. abends die Zähne mit der herrlich erfrischenden Zahnpasta Chlorodont, die auch an den Seitenflächen, mit Hilfe der Chlorodont-Zahnbürste einen ebenbürtigen Glanz erzeugt. — Chlorodont-Zahnpasta, Tube 64 Pf. u. 90 Pf. Chlorodont-Zahnbürste 1 Ml., Rinderbürste 60 Pf., Chlorodont-Mundwasser 1 Ml.

Wissen Sie nicht auch?

Das Sie heute noch technisch im Bilde sein müssen? Das zu erreichen, brauchen Sie die Abkürzung, im 22. Jahrgang erschienene Ullstein Monatshefte

Technik für alle

Die Zeitschrift, die niemals langweilig ist!

12 reich illustrierte Hefte und 4 kolorierte Buchbeilagen im Jahr. Bezugspreis RM 2.25 im Viertel.

Belohnung, Ausrüstung, Unterhaltung!

Von Sie kostenlos Probeheft von

Dieck & Co., Verlag Stuttgart

Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

Was man zum Bauen an Baumaterialien benötigt, liefert in erstklassig. Qualität zu mäßigen Preisen

Joel Walz, Altensteig

Telefon 51.

Wenn

man etwas verkauft, vermietet oder verpachtet oder etwas kauft, so bringt man eine Anzeige in der

Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“.

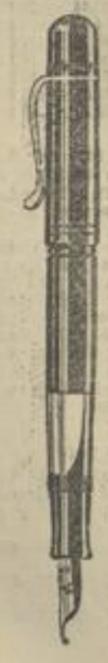
Bruderhaus-Berndt. Eine neumelkige

Ruh 

mit dem zweiten Kalb, oder neumelkige

Kalbin

verkauft **Hans Braun.** verkauft **S. Rentschler.**



PELIKAN-FÜLLHALTER

Selbstfüller

in vielen modernen Ausführungen Lassen Sie sich unverbindlich die einzelnen Halter zeigen

W. Riekersche Buchhandlung

ALTENSTEIG

Musik-Verein

Altensteig

Gingstunde

Donnerstag abend.

LUGER

Ein großer Botten gelbe Bananen

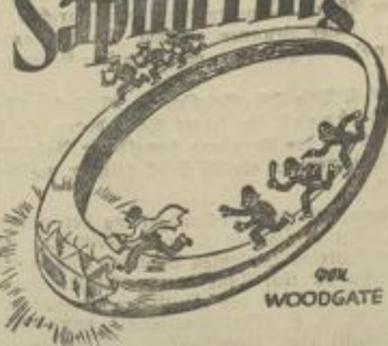
Pfund nur **39** netto

Saftige Birnen

Pfund **25**

schöne Pfirsiche

Der geheimnisvolle Saphirring



Neuer aufregender englischer Kriminalroman, der in vollen Zügen verschlungen sein will. Hetzjagd betrogenen Betrüger durch Europa nach einem altitalienischen Ring, dessen geheimnisvolle Geisur „das Sesam öffne dich“ zu einer verborgenen Schatzsammlung weist.

Als neuestes Gelbes Ullsteinbuch für 1 Mark.

Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig.

